

Universität Wien, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Institut für Soziologie Wintersemester 2010 - 11

**Ringvorlesung STEOP 1**  
**Sozialwissenschaften und gesellschaftlicher Wandel: aktuelle Debatten**  
**„Staat – Migration – Globalisierung“**

**SOZIOLOGISCHE ZUGÄNGE ZUM  
THEMA „GLOBALISIERUNG“**

Josef Hochgerner  
Zentrum für Soziale Innovation



ASSOZIATIONEN



[Neue] „Global Players“, z. B. China



„Weltweit vernetzt“



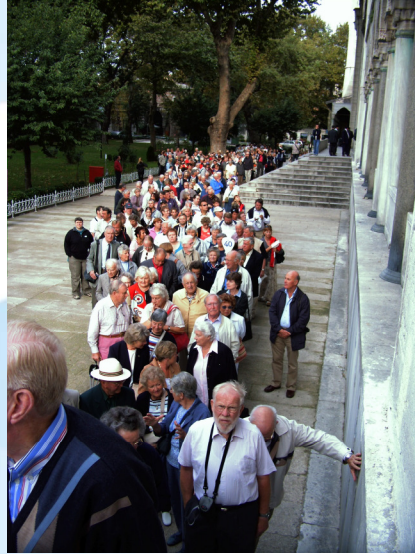
Welt mit Schatten ...



## “IMAGES“ VON GLOBALISIERUNG



Schattenseiten der Globalisierung:  
Lange Schatten unserer selbst ?



Schneller hinkommen,  
länger warten?

## Sozialer Wandel und Globalisierung: Ein Henne-Ei-Problem?

### Fragen:

- (1) Was ist sozialer Wandel ?
- (2) Was ist Globalisierung ?
- (3) Bestehen Wechselwirkungen zwischen  
sozialem Wandel und Globalisierung ?

# (1) Sozialer Wandel

... „die prozessuale Veränderung

- der Sozialstruktur einer Gesellschaft
- in ihren grundlegenden Institutionen,
- Kulturmustern,
- zugehörigen sozialen Handlungen und
- Bewusstseinsinhalten“

Wolfgang Zapf, 2003: Sozialer Wandel,  
in: Schäfers, B. (Hg.): Grundbegriffe der Soziologie, Opladen, S. 427-433)



# (2) Globalisierung

**Soziologische Dimensionen:**

- Entgrenzung sozialer Räume,
- Reflexivität von Lokalität und Globalität,
- Kompression von Zeit und Raum,
- Bewusstsein von Globalität

Vgl. Trinczek, Rainer, 2002: Globalisierung in soziologischer Perspektive; in:  
Online Journal für Sozialwissenschaften und ihre Didaktik, Nr. 1/2002  
[http://www.sowi-onlinejournal.de/2002-1/soziologie\\_trinczek.htm](http://www.sowi-onlinejournal.de/2002-1/soziologie_trinczek.htm)



## KOMPONENTEN DER GLOBALISIERUNG

### Dimensionen soziologischer Analyse von Globalisierung

- **Entgrenzung sozialer Räume:** Multiple soziale Beziehungen überlagern sich (diverse Bedeutungen, unterschiedliche Herkunft, vermehrte „Mediatisierung“)
- **Wechselwirkungen zwischen Lokalität und Globalität:** „Interdependenz“ sowohl Risiken wie auch Chancen betreffend (Wahrnehmungsdivergenzen)
- **Kompression von Raum und Zeit:** Zunahme von *abstrakter* Unmittelbarkeit; moderne mythologische Erweiterung der an Raum und Zeit gebundenen Existenz
- **Bewusstsein globaler Zusammenhänge:** Die Vorstellung „geschlossener Räume“ schwindet, Wandel staatlicher Kompetenzen und sozialer Wirklichkeit

Vgl. Trinczek, Rainer, 2002: Globalisierung in soziologischer Perspektive; in: Online Journal für Sozialwissenschaften und ihre Didaktik, Nr. 1/2002 [http://www.sowi-onlinejournal.de/2002-1/soziologie\\_trinczek.htm](http://www.sowi-onlinejournal.de/2002-1/soziologie_trinczek.htm)



## (3) Wechselwirkungen

**Aus soziologischer Perspektive ist Globalisierung relevant, weil sich dadurch**

- **Formen,**
- **Stabilität, und**
- **subjektive wie objektive Bedeutungen von sozialen Beziehungen ändern**



# Zusammenfassende Definition

Soziologisch bedeutet Globalisierung

- eine raum-zeitliche Ausdehnung, Überlagerung, Vervielfachung und **Diversifizierung von sozialen Beziehungen**,
- wobei deren Verbindlichkeit ab- und die **Individualisierung zunimmt**.

Zugleich entstehen

- neue Muster des sozialen Handelns und von Sozialstrukturen in veränderten sozialen Räumen,
- neue Bewusstseinsinhalte, Praktiken und Erwartungen gegenüber der Gesellschaft,
- die in neuen sozialen Institutionen Gestalt annehmen.

Institutionen sind (soziologisch): **Verfestigungen von dynamischen sozialen Prozessen**.  
vgl. Peter L. Berger, Thomas Luckmann, 2007: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie; Fischer TBV.



## GLOBALISIERUNG IN „ÖSTERREICH“

Freitag, 10.12.2010

**Toile Fashionwelten, eine Top-Auswahl an Schuhen und jede Menge Extras**

### X-Mas Shopping im Auhof Center



„Die Kombination Shopping, Cineplex & Sports hat sich seit über einem Jahrzehnt bestens bewährt.“  
FR Peter K. Schäfer, Eigentümer

Ein heißer Tipp für alle, die das Shoppen lieber doch den Ladies überlassen möchten: In den 8 Sälen des Cineplex-Kinos laufen die neuesten Blockbuster-Filme! Spaß und Entspannung bieten auch Unterhaltungsbetriebe wie das Skyline bowling & Billard Center sowie zahlreiche Restaurants und Cafés, die zum Pausieren und Genießen einladen.  
„Die Besten im Westen“ – das beweist das Auhof Center auch mit zahlreichen Serviceleistungen wie Gratis-Parken oder extra langen Öffnungszeiten für entspanntes Shoppen.

**WEIHNACHTSSHOPPING: Extralanges Einkaufsvergnügen**  
Weihnachtsöffnungszeiten  
Do, 23. Dezember: 9–21 Uhr  
Fr, 24. Dezember: 9–14 Uhr  
Sa, 25. Dezember: 9–15 Uhr

**ATTRAKTIVE OFFENHANGSZEITEN**  
Mo–Do: 9–20 Uhr  
Freitag: 9–21 Uhr  
Samstag: 9–18 Uhr

**GESCHENKGUTSCHEINE UND BONUS-HETT**  
Die Geschenkgutscheine sind in allen Shops des Auhof Centers erhältlich. Das Bonus-Hett belohnt besonders treue Kunden und die Gratis-Parkplätze machen das Shoppen im Auhof Center noch günstiger!

Auhof Center, Albert-Schweitzer-Gasse 6, 1140

WERBUNG WWW.AUHOFCENTER.AT

**„Die Besten im Westen“: Unter diesem Motto – und mit mehr als 100 Shops und Top-Kundenservice – lockt das Auhof Center zum Shopping. Vor den großen Feiertagen erfreuen sich vor allem jene Geschäfte größter Beliebtheit, die mit den neuesten Modetrends der großen Modeboutiquen gefüllt sind. Die Auswahl reicht dabei von H&M, C&A, s.Oliver, Tally Weijl, Esprit, Bonita und Ulla Popken und Palmers für das zarte „Darunter“ sowie Accessoires, wie zum Beispiel Bijou Brigitte, oder Schmuck vom Dorotheum Jeweler usw. Was die Damen besonders freut, ist der große Schuh-Schwerpunkt des Auhof Centers: Vögle, Schuh Liesl, Deichmann, Delka, sowie die exklusive Schuh-**

**„Christkindl-Markt“: Punschen in Tokio! Christkindl in Japan**

Wiener Christkindl-Markt gasert nun auch in Japan. Quasi ein „Japan/Wien“-Japaner lieben Wien, das wissen wir seit Jahrzehnten. Und nun haben die Leute in Tokio auch ein Wiener Christkindl-Flair, selbst wenn sie gerade nicht in der Hauptstadt der Kaiserstadt spazieren gehen können. Denn auf 3.000 Quadrat-

metern steht derzeit mitten in Tokio ein riesiger Wiener Christkindlmarkt inklusive Punschstand und glühenden Weihnachtsbäumen – initiiert von Österreichs Tourismus- und Wirtschaftskammer. 10.000 Japaner werden dort bis 26. Dezember erwartet. Na dann! Flost!

3.000 Quadratmeter Christkindlmarkt mitten in Japan.



Seite 16

Seite 17

## ZERFALL ODER GLOBALE INTEGRATION DER GESELLSCHAFT?

### Das Ende von Nation, Staat und Gesellschaft?

„Sobald Solidarität und  
Gemeinschaftsinteresse  
keinen natürlichen Ort mehr  
haben, bricht die ... Ordnung  
einer Gesellschaft zusammen,  
in der die verschiedenen  
Gewalten pyramidenförmig  
ineinander verschachtelt  
sind.“

Jean-Marie Guéhenno, 1995: Das  
Ende der Demokratie; Stuttgart  
(zitiert nach Beck, 2007, S. 183)

### Die Alternative des Transnationalstaats:

Ist „ein Hybridmodell, in dem Grund-  
merkmale idealtypisch neu kombi-  
niert ... werden ... Transnational-  
staaten sind ... *Glokal*staaten, die ...  
sich als Provinz der Weltgesellschaft  
verstehen ... Das Modell ... zeichnet  
sich gegenüber anderen zwischen-  
staatlichen Kooperationsmodellen  
dadurch aus, dass ... *Globalität  
unrevidierbar zur Grundlage  
politischen Handelns* gemacht wird.“

Ulrich Beck, 1997 (Neuausgabe 2007)  
[Pflicht-Text]; S. 185ff.



## GESELLSCHAFT IM ÜBERGANG

**Globalisierung: Ein vielschichtiger Prozess  
beschleunigter Entwicklung mit wachsender Reichweite**

### Industriegesellschaft

**Industrielle Warenwirtschaft  
und Dienstleistungen  
überlagern die agrarischen  
Strukturen**

- Wertschöpfung: Güter und Dienste
- Produktionsfaktoren:  
Boden-Arbeit-Kapital
- Erfolgskriterium 20. Jh.: Arbeitseffizienz
  - ↳ Materialverbrauch
  - ↳ Stabilität
  - ↳ Technischer Konstruktivismus

### Informationsgesellschaft

**Informationsnetzwerke und  
Wissensökonomie  
überlagern die industriellen  
Strukturen**

- Wertschöpfung: Wissen und „Zugang“
- Produktionsfaktoren:  
Boden-Arbeit-Kapital-Information
- Erfolgskriterium 21: Ressourceneffizienz
  - ↳ Faktor 4, Faktor 10
  - ↳ Flexibilität
  - ↳ Technikgestaltung, Akzeptanz

Sozio-kulturelle Brücken: Neue Formen von Arbeit, Bildung und Organisation  
Institutionell-strukturelle Brücken: Staatsformen, Steuergrundlagen, Umverteilung



## AKTUELLE GLOBALISIERUNG = ÖKONOMISCH GETRIEBEN

### Die Dynamisierung der Globalisierung seit 1990

- Kollaps der Sowjetunion und wirtschaftliche Öffnung Chinas
- Die Intensität des globalen Welthandels hat (auf wertmäßig freilich wesentlich höherem Niveau) erst nach 1980 wieder den Stand von 1914 überschritten

### Das Modell der globalen Märkte und die Folgen

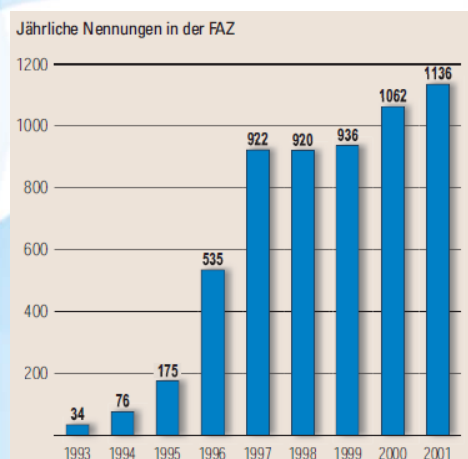
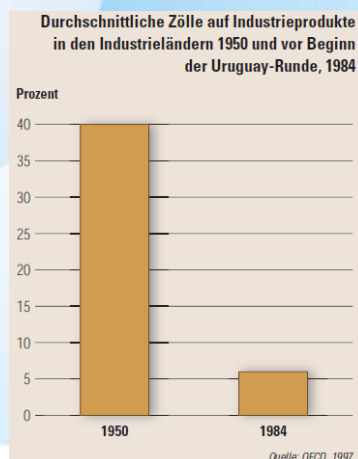
- USA, starke Wirtschaft dominiert den schwachen Staat (Ausnahme: Militär)
- Aufstieg der USA zur weltweiten Hegemonialmacht
- Polarisierung *zwischen* armen und reichen Regionen der Welt, und *innerhalb* der reichen Staaten und Metropolen (wachsende Armut, Migration, Konflikte)
- Die Reichen werden reicher, die Kluft zwischen Armut und Reichtum wächst.
- Ausweitung der selben Diskrepanz, die schon Polanyi (1944) für die „erste Globalisierung“ festgestellt hat: Es gibt industriellen und wirtschaftlichen Fortschritt neben wachsender sozialer Ungleichheit.

### Historischer Vergleich und gegenwärtige (Finanz-) Krise zeigen:

→ Globalisierung ist kein “Naturgesetz”



## DER ÖKONOMISCHE HINTERGRUND FÜR DIE KARRIERE EINES BEGRIFFS



Quelle: Dt. Bundestag, Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“, 2002

## DER "MOTOR" DER GLOBALISIERUNG

### **De-regulierte Marktwirtschaft in der kapitalistischen Gesellschaft**

**Die Globalisierung bis zum Ersten Weltkrieg**, nach Karl Polanyi \*)

**Diskrepanz:** industrieller und wirtschaftlicher Fortschritt neben wachsender sozialer Ungleichheit.

In einem weltumspannenden "System der Marktwirtschaft" verselbständigen sich die Strukturen/Regeln der Wirtschaft gegenüber den Strukturen/Regeln des sozialen Zusammenhalts (der "Solidargemeinschaft", "social cohesion"):

- Wirtschaftliche Tauschprozesse werden unabhängig von sozialen Beziehungen ("externalisierte Ökonomie").
- Soziale Prozesse werden zunehmend abhängig von wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit, Menschen werden sozial entwurzelt, die Gesellschaft verliert Kontrolle über globales Finanzkapital und global "offene" Märkte.

\*) Polanyi, Karl, 1978: The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen; Suhrkamp Taschenbuch 260, Frankfurt/M.



## "DIE GROSSE TRANSFORMATION"

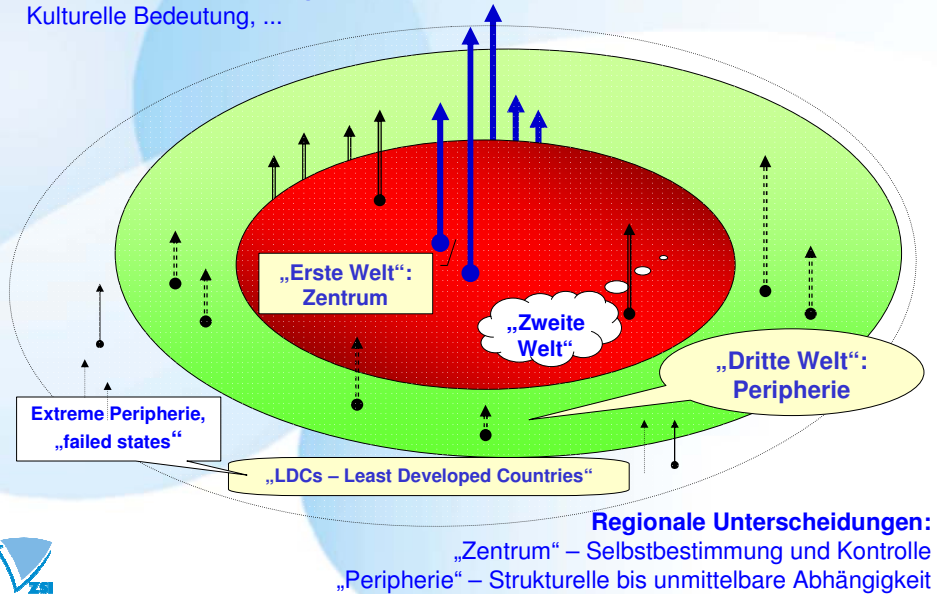
**Ergebnisse der "großen Transformation" (Karl Polanyi, 1944):**  
**Dominanz von Steuerungsprozessen auf Basis ökonomischer Interessen**  
gegenüber  
**Regelungen, die auf sozialen Beziehungen beruhen**





## 1., 2., 3. Welt ... oder „eine“ [GLOBALE] WELT ?

**Vertikale Unterscheidungen:** Macht, Einfluss, Lebensstandard, Kulturelle Bedeutung, ...



## DER „TRICKLING-DOWN“ EFFEKT

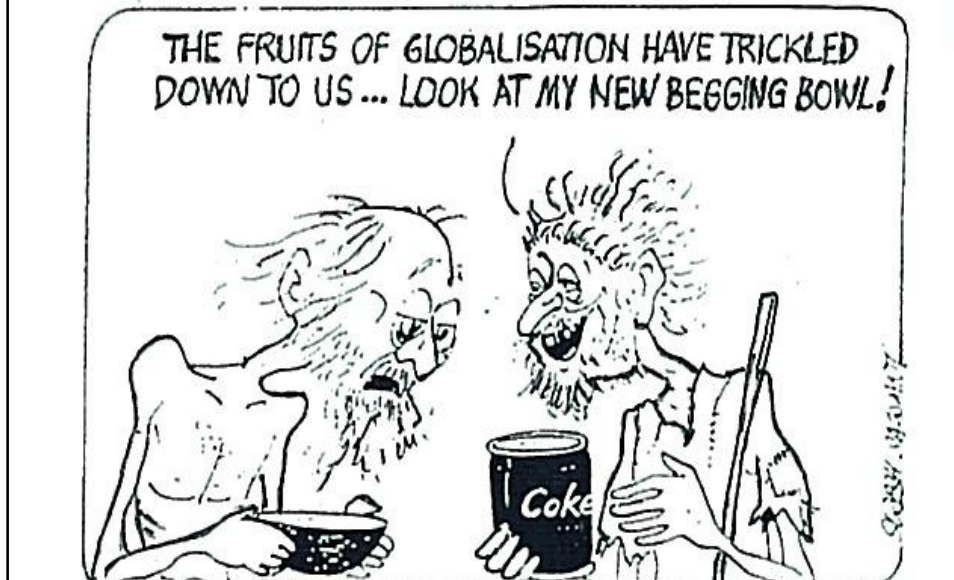
Die sozio-ökonomische Philosophie nach dem sogenannten **„Washington-Consensus“** (1990):

- Staaten sollen nicht umverteilen, sondern durch Deregulierung und Freisetzung aller Marktkräfte Wachstum und Reichtum schaffen. (Prinzip des „regulierenden“ statt des „verteilenden“ Staates; governance)
- Je reicher die Gesellschaft insgesamt wird, desto mehr würden Einkommensungleichheiten im Lauf der Zeit gemindert. (Vertrauen auf „trickling-down“)

Lit.: de Soto, Hernando, 2002: Freiheit für das Kapital! Rowohlt, Berlin  
Stiglitz, Joseph, 2002: Die Schatten der Globalisierung; Siedler Verlag, Berlin  
s. auch: Stiglitz, Joseph, o.J.: The Post Washington Consensus Consensus; Working Paper:  
[http://www0.gsb.columbia.edu/ipd/pub/barcelonaINTROjes11\\_8.pdf](http://www0.gsb.columbia.edu/ipd/pub/barcelonaINTROjes11_8.pdf)



Teilhabe an der Globalisierung durch „trickling down“:  
... EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE



SOZIOLOGIE IN DER GLOBALISIERUNG

**Wandel der Soziologie zu einer globalisierten Wissenschaft**

**Die Verunsicherung:**

„Eine Soziologie, die ‚Gesellschaft‘ fast immer als eine durch den Nationalstaat definierte Größe, eben als nationale Gesellschaft, betrachtet hat, stößt bei einem politisch schwach strukturierten Gebilde wie der ‚Weltgesellschaft‘ auf konzeptionelle Schwierigkeiten“

Jürgen Habermas, 1998: *Jenseits des Nationalstaats?* In: U. Beck (Hg.), *Politik der Globalisierung*; Frankfurt./M.

**Die (Selbst-) Versicherung:**

- (1) Soziologie wird von einer weltweiten *Community of Scholars and Scientists* getragen
- (2) Die integrativen Prozesse des sozialen Wandels und der Globalisierung bilden einen wichtigen Fokus der Soziologie
- (3) Soziologie ist grundsätzlich internationaler Bewusstseinsbildung verpflichtet

Mein Resumé von Martin Albrow/Elizabeth King, 1990: *Globalization, Knowledge and Society. Readings from International Sociology*; Sage, London

**„Soziologie als intellektuelle Ordnungsmacht“:**

„Der soziologische Blick folgt der ordnenden Autorität – Macht und Gewalt – des Nationalstaats. ... Gesellschaften (werden den) Staaten untergeordnet; Gesellschaften sind *Staatsgesellschaften*, Gesellschaftsordnung meint Staatsordnung.“ (U. Beck, 2007)



## SOZIOLOGISCHE FORSCHUNGSFRAGEN

### Eine kleine Liste zur Anregung ...

- Wer ist wie von Globalisierung betroffen?
- Einstellungen zur Globalisierung („Meinungsforschung“)
- Ursprünge, Quellen, treibende Interessen und Mächte der Globalisierung
- Reichweiten der Betroffenheit von bestimmten Globalisierungseffekten
- Unterscheidung von Globalisierungseffekten (Zeit, Ort, soziale Merkmale)
- Bewertungen von Globalisierungseffekten (+/- und Überschneidungen)
- Wahrnehmung von Globalisierung im Alltag (z.B. Kleidung, Essen, Kommunikation ...)
- Mögliche Analyseebenen:
  - „Mikro“ (Gruppen, Bevölkerungsteile ...)
  - „Meso“ (Institutionen, Regionen, Städte ...)
  - „Makro“ (EU, „Triade“, Weltgesellschaft, Afrika, ...)
- ...



## Texte zur Auswahl und Bearbeitung (1)

Text (Quellenangabe)	Charakterisierung der Art des Texts: Warum relevant?	Stichworte (keywords)
Amann, Anton, 2008: Gesellschaft – Theoretisch sozusagen; in: Anton Amann, Nach der Teilung der Welt. Logiken globaler Kämpfe; Verlag Braumüller, Wien; Kap. 7, S. 199-221	Amann (U. Wien) stellt die vielfach kontroversiellen Globalisierungsdebatten als Teil einer großen „Weltkapitalismus- Blase“ dar. Das Schlusskapitel enthält grundsätzliche Überlegungen zum Verhältnis Zwischen Gesellschaft, Mensch und Wissenschaft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grenzen der Globalisierung</li> <li>• „Demontierte“ Gesellschaft</li> <li>• Erkenntnis- grenzen</li> <li>• Wissenschaft- liches Denken versus Alltagsdenken</li> </ul>



## Texte zur Auswahl und Bearbeitung (2)

Text (Quellenangabe)	Charakterisierung der Art des Texts: Warum relevant?	Stichworte (keywords)
<p>Beck, Ulrich, 2007: Die Eröffnung des Welthorizonts: Zur Soziologie der Globalisierung; in: Ulrich Beck, 1997: Was ist Globalisierung. Irrtümer des Globalismus – Antworten auf Globalisierung; Suhrkamp Taschenbuch 3867, Frankfurt/M.; Kap. IV (teilweise): S. 48-73</p>	<p>Beck (Univ. München) behandelt in diesem Abschnitt das Problem der Soziologie, dass (auch sie) traditionell die Gesellschaft als der Staatsordnung untergeordnet betrachtet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Container-Theorie</li> <li>• Transnationale soziale Räume</li> <li>• Plurale Soziologie der Globalisierung</li> <li>• Polyzentrische Weltpolitik</li> </ul>



## Texte zur Auswahl und Bearbeitung (3)

Text (Quellenangabe)	Charakterisierung der Art des Texts: Warum relevant?	Stichworte (keywords)
<p>Mahnkopf, Birgit, 2003: Zukunft der Arbeit: Globalisierung der Unsicherheit; in: Kurswechsel, Zeitschrift für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen, Wien, Nr. 3/2003; download unter <a href="http://www.linksnet.de/artikel.php?id=1103">www.linksnet.de/artikel.php?id=1103</a></p>	<p>Mahnkopf (Wirtschafts-FH, Berlin) argumentiert, dass eine der größten Errungenschaften des 20. Jhdts. - die Verknüpfung von sozialer Sicherheit mit Arbeit - gegenwärtig der De-Regulierung von Märkten geopfert wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsicherheit</li> <li>• Kapitalismus</li> <li>• Institutionen</li> <li>• zunehmende Informalität der Arbeit</li> <li>• Gerechtigkeit</li> <li>• Umverteilung</li> </ul>



## SCHRIFTLICHE HAUSARBEIT: WAS TUN UND WIE?

Bitte beachten: „Richtlinien“ auf der eLearning Plattform und die Unterstützungsangebote der Teaching Assistants!

### • Auswahl:

Entscheiden Sie sich für eines der drei in der VO behandelten Themen „Staat“, „Migration“, oder „Globalisierung“  
Überlegen Sie sich, was Sie daran besonders interessiert und welchen Titel Sie Ihrem Aufsatz geben wollen.

### • Bearbeitung:

Für „Ihren“ Themenbereich wählen Sie je einen Quellentext aus den von jedem Fachbereich (SOZ, KSA, PKW, POWI) zur Verfügung gestellten Buchbeiträgen oder Zeitschriftenartikel als (Grund-) Literatur aus. Pro Studienfach stehen jeweils drei Texte für jedes der drei Themen (Staat, Migration, Globalisierung) zur Wahl.

Unter Verwendung dieser Quellen schreiben Sie in Hausarbeit (als AlleinautorIn) einen Aufsatz im Umfang von etwa 12 – 15 Seiten.

**Schriftgröße 12° \* Zeilenabstand 1,5 \* ca. 30 Zeilen pro Seite**

Zitieren (Originalzitate in Anführungszeichen, Quellenangaben etc.);  
„verhältnismäßig“ zitieren (d.h.: Zitate verdeutlichen und ersetzen nicht den eigenen Text; nicht schummeln (Plagiatsoftware im Einsatz))



## BEISPIEL

### Themenwahl „Globalisierung“

Infrage kommende Texte sind hier etwa

- aus SOZ: Birgit Mahnkopf, Zukunft der Arbeit: Globalisierung der Unsicherheit;
- aus POWI: Benjamin Barber, Jihad vs. McWorld
- aus PKW: Otfried Jarren / Meier, Globalisierung der Medienlandschaft
- aus KSA: Roland Robertson, Glokalisierung: Homogenität und Heterogenität in Raum und Zeit

**... selbstverständlich keine Vorgabe,  
bloß ein Beispiel !!**



## INHALTE, UND DIE BENOTUNG DER LEISTUNG

### Bearbeitung der Texte, Analyse und Darstellung

#### Analysieren und beschreiben Sie ...

- **Entstehungszusammenhang** der Texte; „quellenkritisches Arbeiten“ (Richtwert für Ihren Aufwand dafür: etwa 5-10%)
- **Die wichtigsten Aussagen:** Darstellung von Thesen, Ergebnissen, theoretischen Konzepten; „strukturfokussiertes Arbeiten“ (ca. ± 60%)
- **Reflexive Analyse** der Texte: Einschätzung von Relevanz, Einfluss, Originalität; „Reflexion“ (ca. 20%)
- **Bezüge zwischen den Texten** herstellen: „Interpretative Beschäftigung“; (Aufwand bis zu 10-15%); Beschäftigung mit weiterer Literatur, anderen Quellen und mit weiterführenden Fragestellungen ist optional.

Von der Leistung, die Sie für diese Vorlesung erbringen sollen, entfällt 1/5 auf die Anwesenheit im Hörsaal (ca. 25 Std. – 1 ECTS) 100 Std. (4 ECTS) sind Eigenleistungen: Lesen, diskutieren, schreiben ...

> Benotet wird die individuelle Leistung <

s. dazu auch: „Informationen zu Benotungskriterien“ auf der eLearning Plattform



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT – UND  
GUTES GELINGEN FÜR DIESES UND FOLGENDE SEMESTER



Univ. Prof. Dr. Josef Hochgerner  
Zentrum für Soziale Innovation  
Linke Wienzeile 246  
A - 1150 Wien

Tel. ++43.1.4950442  
Fax. ++43.1.4950442-40  
email: hochgerner@zsi.at  
<http://www.zsi.at>